



Vor der Walzenmühle die Akteure von „Flensburg – Deine Chance“: (vlnr) Nicolas Barmer, Julia Goede, Ann-Kathrin Krause, Dr. Fabian Geyer, Stephanie Blank, Sandra Richers, Johanna Ziegler, Jan Eichstedt.

So gewinnt Flensburg Jung-Akademiker

Mentoring-Programm „Flensburg – Deine Chance“ geht in die zweite Runde / Es soll Interesse für Unternehmen der Region geweckt werden

FLENSBURG „Flensburg – Deine Chance“, jetzt Teil II: Das von Wirtschaft und Hochschulen der Region im Frühjahr ins Leben gerufene Mentoring-

Programm hat sich bestens bewährt und geht nun mit erhöhter Schlagzahl bereits in seine zweite Runde. Ziel ist es, bei Studenten der Flensburger Hochschulen Interesse für Unternehmen der Region zu wecken und sie schließlich auch zum Bleiben zu animieren. Bekanntlich steht die Wirtschaft vor einem bedenklichen Fachkräftemangel. Flensburger Unternehmen und Hochschulen stellen sich diesem Problem.

Stephanie Blank, Personalleiterin des Flensburger Unternehmens Grey-Logix GmbH und Projektleiterin dieser Aktion, konnte jetzt in der Walzenmühle Vertreter aus Wirtschaft, Hochschulen und Politik sowie die bisherigen und künftigen Absolventen (Mentees) begrüßen. „Unsere Erwartungen wurden bisher übererfüllt“, freute sich Stephanie Blank. So werden alle sechs

Mentees der 1. Runde weiterhin in den Unternehmen der Mentoren bleiben. Aktionsziel erreicht.

Durch diesen Erfolg beflügelt, werden die Initiatoren das Mentoring-Programm ab Frühjahr 2011 zusätzlich zu den Wirtschaftswissenschaften auch

„Daraus ergibt sich für Unternehmen, Hochschulen und Studenten eine win-win-win-Situation.“

Susanne Herold
Landtagsabgeordnete

für Studierende technischer Fachrichtungen erweitern, kündigte Blank an. Den Mentees stand und steht wieder eine Reihe harter Trainings und Prüfungen bevor. Sie reichen vom Bestehen in einem Assessment-Center des Unternehmens von Studnitz, dem Verhalten in Verhandlungssituationen und bei Mitarbeitergesprächen, über Konzeptentwicklungen bis schließlich

zur Teamförderung in einem Hochseilgarten.

Während Professor Dr. Krätzschnar, Vizepräsident der Fachhochschule Flensburg, das Engagement der Flensburger Hochschulen für das so erfolgreiche angelaufene Mentoring-Programm ausdrücklich bekräftigte, dankte die Landtagsabgeordnete Susanne Herold (CDU) stellvertretend für alle Beteiligten dem Schirmherrn der Initiative, Dr. Fabian Geyer, Geschäftsführer des Unternehmensverbands Nord. Diese Initiative sei vorbildlich und biete gute Chancen, die Attraktivität des Standortes Flensburg für junge akademische Fachkräfte spürbar zu steigern. Herold: „Das Mentoring-Programm bietet allen Studierenden und Absolventen eine individuelle Unterstützung, verbunden mit optimaler Möglichkeit regionaler Vernetzung.“ Daran ergebe sich „für Unternehmen, Hochschulen und Studenten eine win-win-win-Situation.“

Gleichzeitig brach Herold eine Lanze

für den Erhalt der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge in Flensburg. Ihr Ziel sei, die Flensburger Uni aus dem Sparpaket des Landes herauszunehmen.

Wie erfolgreich und konkret ein Mentoring-Programm ablaufen kann, machte Alt-Mentee Henning Lorenzen deutlich. Seine Aufgabe war es unter anderem, für sein Mentor-Unternehmen ein Konzept für den Absatz so genannter „Trinkuhren“ in Dänemark zu entwickeln. Das gelang Lorenzen auch bestens. Der Absatz dieses Zeitmessers, der daran erinnert, beiziteilen einen guten Schluck zu sich zu nehmen, läuft hervorragend. „Inzwischen gibt es viele Dänen, die stolze Besitzer einer Trinkuhr sind“, berichtete Lorenzen, der an dieser Aufgabe enorm viel Spaß hatte. Mittlerweile wird das Gerät per Internet auch weltweit vertrieben.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Bei dem Getränk, dessen Konsum die Trinkuhr annimmt, handelt es sich um Wasser.

Wenzel Pleil